

# **BGer 5A\_443/2025 vom 12. Juni 2025**

Bundesgericht, 2025-06-12, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_443\\_2025](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_443_2025)

FR: TF 5A\_443/2025 du 12 juin 2025

IT: TF 5A\_443/2025 del 12 giugno 2025

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Angefochten ist ein kantonale letztinstanzliche Entscheid betreffend eine erwachsenenschutzrechtliche Massnahme. Die Beschwerde in Zivilsachen steht offen (Art. 72 Abs. 2 lit. b Ziff. 6, Art. 75 Abs. 1 und Art. 90 BGG), soweit ein schützenswertes Interesse an der Aufhebung oder Änderung dieses Entscheides besteht (Art. 76 Abs. 1 lit. b BGG). Ein solches Anfechtungsinteresse ist vorliegend nicht zu erkennen.

Ohnehin wäre zu beachten, dass die Vorinstanz auf das Rechtsmittel der Beschwerdeführerin nicht eingetreten ist und Anfechtungsgegenstand deshalb grundsätzlich nur die Frage bilden kann, ob sie zu Recht einen Nichteintretensentscheid gefällt hat (BGE 135 II 38 E. 1.2; 139 II 233 E. 3.2). Diesbezüglich hätte die Beschwerde eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt (Art. 42 Abs. 2 BGG), was eine sachbezogene Auseinandersetzung mit dessen Erwägungen erfordert (BGE 140 III 115 E. 2; 142 III 364 E. 2.4).

Eine irgendwie geartete Auseinandersetzung mit den Nichteintretenserwägungen des angefochtenen Entscheides ist jedoch nicht auszumachen. Wie bei früheren Eingaben äussert sich die Beschwerdeführerin weitschweifig zu einem "Fall Willy", zu Banken, zu ihrem Leben bzw. Tagesablauf und anderem mehr. All dies steht jedoch ausserhalb des möglichen Anfechtungsgegenstandes.

Schliesslich ist das Bundesgericht nicht zuständig zur Entgegennahme von Strafanzeigen gegen Banken (welche offenbar im Zusammenhang mit dem "Fall Willy" erfolgen sollen).

### **E. 2**

Nach dem Gesagten ist auf die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG nicht einzutreten.

### **E. 3**

Die Gerichtskosten sind der Beschwerdeführerin aufzuerlegen (Art. 66 Abs. 1 BGG).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.